**Bericht über die Thätigkeit des kriminalistischen Seminars
der Universität Berlin während des Geschäftsjahres 1. April
1900 bis 1. April 1901.¹⁾**

Das kriminalistische Seminar ist als Fachseminar am 1. April 1888 in Marburg ins Leben getreten.²⁾ Sein Zweck ist die wissenschaftliche Ausbildung der Teilnehmer in den verschiedenen Zweigen der „gesamten Strafrechtswissenschaft“. Dieser Zweck soll erreicht werden:

1. durch eine reichhaltige Fachbibliothek, die in geeigneten Arbeitsräumen den Teilnehmern als strenge Präsenzbibliothek zur Verfügung gestellt wird;

2. durch Anregung und Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten;

3. durch Vorträge der Teilnehmer mit anschließender Debatte.

Die Schaffung der Fachbibliothek wurde dadurch ermöglicht, daß der Unterzeichnete seine Privatbibliothek den Zwecken des Seminars dienstbar machte; ihre Vermehrung erfolgte teils durch weitere Zuwendungen des Seminarleiters, teils aus staatlichen Mitteln. Im ersten Semester (1888) wies der Bücherkatalog 2443 Nummern auf; da Zeitschriften, Sammelwerke, mehrbändige Werke, verschiedene Auflagen usw. als eine Nummer gezählt werden, kann die Zahl der Bände auf etwa das Doppelte veranschlagt werden. Mit dem Wintersemester 1889/90 folgte das Seminar dem Unterzeichneten nach Halle a. S. und mit dem 1. April 1900 nach Berlin. Der Bücherbestand beträgt heute (1. April 1901) 7751 Nummern, also etwa 15 000 Bände (davon die weitaus größere Hälfte Privateigentum).

Die Bibliothek ist provisorisch (bis 1. April 1902) in Charlottenburg, Kantstraße 30, aufgestellt. Der Entwurf eines Statuts ist bisher nicht genehmigt worden. Ein fester Staatszuschuß ist bisher trotz wiederholter Zusage nicht bewilligt. Im abgelaufenen Rechnungs-

¹⁾ Der nachstehende Bericht erscheint, nach Streichung des dritten und letzten Absatzes, in der Chronik der Berliner Universität. Nachzutragen wäre, daß für das Jahr 1901/02 bisher (4. Juni 1901) eine Bewilligung für Bücheranschaffungen nicht erfolgt ist.

²⁾ Vgl. die früheren Berichte in Z VIII 438, IX 233, 734, X 137.

jahre ist die Summe, die dem Seminar in Halle jährlich für Bibliotheks- zwecke zur Verfügung gestanden hat, als einmaliger Beitrag angewiesen worden; Bedienung, Beleuchtung, Beheizung und anderes hat der Seminarleiter bezahlt. Hilfskräfte (in Halle wurde die Bibliothek durch einen Beamten der Universitätsbibliothek verwaltet) sind in Berlin dem Seminarleiter bisher zwar zugesagt, aber nicht bewilligt worden. Das von dem Unterzeichneten bereits vor 13 Jahren gemachte, neuerdings wiederholte Anerbieten, die Privatbibliothek mit allen künftigen Erwerbungen schenkungsweise dem Seminar zu überweisen, ist unerledigt geblieben.

Die seminaristischen Übungen haben schon im W.-S. 1899/00 begonnen. Aber erst im S.-S. 1900 konnten sie im Seminar selbst abgehalten werden. Die Zahl der Teilnehmer betrug im W.-S. 1899/00: 52, im S.-S. 1900: 36 (27 ordentliche, 9 außerordentliche), im W.-S. 1900/01: 38 (28 ordentliche, 10 außerordentliche). Vorträge wurden gehalten im W.-S. 1899/00: 13, im S.-S. 1900: 8, im W.-S. 1900/01: 11. Die Leistungen der Teilnehmer waren anfangs sehr wenig befriedigend, sind aber allmählich, insbesondere in dem letzten W.-S., wesentlich besser geworden. Von den im Seminar gemachten Arbeiten sind drei (über das Zuchtungsrecht der Dienstherrschaft, über Mädchenhandel und über die Entziehung elektrischer Arbeit) in der Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft erschienen, zwei weitere (über das Polizeidelikts und über den Begriff des Zuhälters) von der Redaktion der genannten Zeitschrift angenommen worden; zwei (über die *actio libera in causa* und über die Nötigung und Erpressung) sind von der Berliner Fakultät, mehrere von andern Fakultäten als Doktorarbeiten zugelassen worden. Die Beteiligung von Ausländern war verhältnismäßig schwächer als in Halle, hat sich aber allmählich, insbesondere in diesem Wintersemester, bedeutend gehoben.

Die Seminarbibliothek ist, soweit es der Raum gestattet, auch solchen Studierenden zugänglich, die nicht an den wissenschaftlichen Übungen sich beteiligen. Es wurden im ganzen im S.-S. 1900: 41, im W.-S. 1900/01: 115 Karten ausgegeben.

Im ganzen also hat sich das kriminalistische Seminar in Berlin gut eingelebt. Es könnte mit Zuversicht die Hoffnung auf eine bedeutende Weiterentwicklung ausgesprochen werden, wenn nicht die, oben nur zum Teil erwähnten, ungünstigen äußern Verhältnisse den Fortbestand des Seminars selbst in Frage stellten.

Der Direktor des kriminalistischen Seminars:

Professor v. Liszt.